

Hälfte praktizierende Christen

Nordirland: «überraschend starke» christliche Präsenz



In Nordirland hat es eine Vielzahl an Christen.

Quelle: Pixabay / LN_Photoart

Die Daten eines Forschungsprojekts in Nordirland haben selbst die überrascht, die sich der starken Präsenz des Christentums in der Region bewusst waren – nicht zuletzt aufgrund des Glaubenspegels bei jungen Menschen.

Die im Frühjahr 2023 vom Meinungsforschungsinstitut Savanta ComRes durchgeführte Umfrage zeigt, dass sich 50 Prozent der Menschen in Nordirland als «praktizierende Christen» bezeichnen. 17 Prozent der Befragten gaben an, keiner Religion anzugehören, und weitere 31,3 Prozent bezeichneten sich als nicht praktizierende Christen.

Die Studie ergab zum Beispiel, dass 23 Prozent jede Woche in die Kirche gehen, 35 Prozent jede Woche beten und 13 Prozent mindestens einmal pro Woche

«persönlich in der Bibel lesen». Zum Vergleich: In Grossbritannien sind es nur 6 Prozent, auf die alle drei Kriterien zutreffen.

Jeder Fünfte ist evangelikaler Christ

Der Umfrage zufolge bezeichnen sich 21 Prozent der Menschen in Nordirland als «evangelikale Christen» (weiter zu dem Begriff s.u.). Gladys Ganiel, Professorin für Religionssoziologie an der Queen's University in Belfast, kommentierte die Ergebnisse: «Meine Forschung als Soziologin hat immer die Bedeutung der Religion in Nordirland betont, aber selbst ich war überrascht, dass diese Erhebungen ein so hohes Mass an religiöser Praxis und eine viel grössere Bereitschaft, sich mit dem Evangelikalismus zu identifizieren, zeigen, als ich erwartet hatte.»

Jüngere Menschen am christlichsten

Der Bericht hebt hervor, dass 18- bis 24-Jährige in Nordirland, die praktizierende Christen sind, sich eher als Evangelikale bezeichnen als Menschen, die 65 Jahre oder älter sind (70 Prozent gegenüber 46 Prozent).

Der Bericht zeigt auch, dass 65 Prozent der Gesamtbevölkerung glaubt, dass der Glaube in der Gesellschaft eine Rolle spielen soll.

Davyd Smith, Leiter der Evangelischen Allianz in Nordirland, sagte: «Wir haben immer vermutet, dass der christliche Glaube weiterhin eine wichtige Rolle im Leben hier spielt, und diese Umfrage bestätigt ein hohes Mass an religiöser Identifikation und Praxis. Die Ergebnisse dieses Berichts haben uns herausgefordert, überrascht und ermutigt!»

Und er fügte hinzu «Wir sind uns bewusst, dass Evangelikale in den Medien oft negativ wahrgenommen werden. Wir hoffen, dass dieser Bericht den Verantwortlichen in Regierung und Medien hilft, uns und die Religiosität in Nordirland besser zu verstehen.»

Kombinierte Analyse

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse hat die Evangelische Allianz nun ihren eigenen Bericht [«Good news people»](#) vorgelegt, eine spannende vertiefte

Analyse, die die Ergebnisse der Umfrage mit einer Online-Befragung kombiniert, in der evangelikale Christen ihre Sicht auf die Gesellschaft und ihre eigenen Gemeinden darlegen.

Zu dem Begriff «evangelical» hat der Report zum Beispiel eine «Begriffswolke» erstellt (S. 16), die zeigt: in den Medien wird «evangelical» am häufigsten mit «religiös, extrem, laut» assoziiert; Menschen, die Evangelikale persönlich kennen, bezeichnen sie hingegen vor allem als «freundlich, ehrlich, angenehm».

Zum Thema:

[*Kirche auf «Friedenslinie»: «Erzfeinde trinken heute gemeinsam Kaffee»*](#)

[*«Wie Salomo und Hiob»: Nordirlands und Irlands Kirchen zu den Spannungen*](#)

Datum: 02.03.2024

Autor: Reinhold Scharnowski

Quelle: Livenet / Evangelical Focus / Good-News-People 2024

Tags

[Europa](#)

[Christen in der Gesellschaft](#)

[Kirchen und Werke](#)